

aus Selterhausen abgefaßt, als er am Kopfplatz die Meibertstraße einer Frau visitierte. Bei dem Durchgehen fanden sich nicht weniger als sieben Portemonnaies vor, die er seinem Gefährten zufolge gestern Nachmittag am Königs- und Kopfplatz Frauen und Mädchen gestohlen hat.

Am 14. d. fand man auf Herrnsdorfer Flur in der Mulde einen unbekannt, gut erhaltenen, männlichen Leichnam vor. Derselbe wurde nach Leipzig an die Anatomie befördert. Der Ertrunkene, welcher ungefähr 30 Jahre alt sein konnte, hatte einen großen und drei kleine Schlüssel bei sich; er war gut gekleidet und anscheinend dem Arbeiterstande angehörig. Wenige Tage später, am 17. d., wurde ebenfalls in der Mulde auf Wollener Flur ein zweiter unbekannter männlicher Leichnam aufgefunden, der indes wegen vorgeschrittener Verwesung sofort beerdigt werden mußte. Auch dieser zweite Ertrunkene wurde ca. 30 Jahre alt geschätzt, war gut gekleidet und trug eine silberne Remontoir-Uhr mit Nr. 200 866 bei sich.

Wien, 23. April. Der schon gemeldete Unglücksfall, der den hiesigen Realgymnasial-Oberlehrer Dr. Vogel und seine Gattin gestern Nachmittag beim Ueberfahren auf der Mulde bei Klosterbuch betraf, hat eine trübe Stimmung auf die hiesige Feier des Geburtstages des Königs geworfen. Der für heute angelegt gewesene Festaktus im königl. Realgymnasium und die Einweihung des neubauten Laboratoriumsgebäudes fielen infolge dieses das Realgymnasium so nahe berührenden Trauerfalles aus. Auch war die am Nachmittag von der städtischen und der Militärbehörde im Hotel zur Sonne veranstaltete Feststafel durch die allgemeine Teilnahme an dem Unglücksfall beeinträchtigt. Die Leichen des verunglückten (kinderlosen) Ehepaares sind trotz emsigen Suchens noch nicht gefunden.

Se. Majestät der König hat dem Hauptredacteur des Amtsblattes „Dresdner Anzeiger“, Herrn Hermann Thinius, das Ritterkreuz erster Klasse vom Albrechtsorden verliehen. Der Orden wurde ihm von Herrn Oberbürgermeister Geh. Finanzrath Beutler überreicht. Diese seltene Auszeichnung eines verdienten sächsischen Journalisten wird überall mit Genugthuung begrüßt werden.

Dem Ortsgeistlichen in **Wlaskowitz** wurden 11100 Mark mit der Bestimmung von einem hochherzigen Menschen übergeben, dieses Geld zum Ankauf von Holz und Kohlen für die Armen zu verwenden.

Am 3. Osterfesttag wollten sich in **Trachau** zwei junge Leute, welche bereits dort Wohnung genommen hatten, in der Kirche zu Wlaskowitz verehelichen. Der erscheinende Vater der Braut erklärte jedoch vor der Hochzeit, daß er seine Einwilligung nimmermehr hierzu erteile und ließ sich auch trotz aller Mahnen von Seiten des Bräutigams nicht hierzu bewegen. Der Vater nahm seine Tochter, die Braut, am selbigen Tage wieder mit sich und aus der Hochzeit wurde eben nichts.

Zittau, 21. April. Ein Luftballon mit gestern Nachmittag in unmittelbarer Nähe von Zittau gelandet. Der Gondel entfielen nach glücklicher Landung drei preussische Officiere, die Oberleutnants Eberhardt, Dörtenbach und Teufel, sämtlich von der Feldartillerie, welche die Fahrt im Interesse des Vereins zur Förderung der Luftschiffahrt zu Berlin von dort aus unternommen hatten. Die Herren waren früh 8 Uhr vom Tempelhofer Felde bei Berlin aufgestiegen. Der Ballon legte in der Stunde etwa 40 Kilometer zurück und erreichte als höchste Höhe 1700 Meter.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Zu der Begegnung des deutschen Kaisers mit dem Prinzen von Wales wird der „Köln. Ztg.“ aus Berlin telegraphisch: „Die pöbliche Reise des Kaisers nach Altona war hier mit einem dichten Geheimnisse behaftet worden; nur die aller nächste Umgebung scheint vorher Kenntnis davon gehabt zu haben. Der Kaiser, der gestern beim Oberpostmarschall Grafen von Culerburg geführte hatte, ist von dort aus nicht zum Lehrter Bahnhof gefahren, sondern zum Potsdamer Bahnhof, so daß sein Reizeitel völlig verschleiert geblieben ist. Der Wunsch des Kaisers war offenbar, seinen Oheim, den Prinzen von Wales, zu überraschen, und diese Absicht ist vollkommen gelungen. Der Kaiser hatte das Bedürfnis, dem ältesten Bruder seiner Mutter auch persönlich und mündlich herzliche Glückwünsche zur Beilegung des Brüsseler Mordanfalles darzubringen. Auf der Hinreise des Prinzen von Wales nach Kopenhagen war dazu keine Zeit mehr gewesen; so benutzte der Kaiser jetzt die Gelegenheit der Rückreise des Prinzen von Kopenhagen nach London, um ihn in solch überraschender und lebenswürdiger Weise zu begrüßen und zu beglückwünschen. Das Zusammenkommen war naturgemäß unter diesen Umständen nur kurz; auch ist es selbstverständlich, daß über den Inhalt der Unterredung nichts Zuverlässiges bekannt wird. Das jetzige Zusammenkommen wird allerdings dazu beitragen, die Mitteilung des „Standard“ glaubwürdiger erscheinen zu lassen, wonach der Kaiser im August dieses Jahres in Cowes auf der Yacht „Hohenzollern“ erwartet werde, um dort an der Regattawoche teilzunehmen und die Königin im Schlosse zu Osborne zu besuchen. Man weiß, wie sehr in England der Wunsch verbreitet ist, daß der Kaiser seine seit einigen Jahren unterbrochene frühere Gewohnheit, an den Regatten in Cowes teilzunehmen, wieder aufnehmen möchte. Soweit wir aber feststellen konnten, ist in dieser Hinsicht überhaupt noch kein Entschluß gefaßt.“

Niederlande.

Die Buren-Gesandtschaft erhielt im Haag die Nachricht, die deutsche Regierung habe augenblicklich eine Reise der Gesandtschaft nach Berlin in inopportun, weshalb die Reise vorläufig verschoben werden soll. — Im deutschen Volke wird diese Mitteilung wenig Freude erregen.

London, 23. April. Der „Daily Mail“ wird aus Washington vom 22. April gemeldet: Die Burenfreunde in Amerika beabsichtigen, McKinley zu zwingen, sich zwischen der Intervention im Interesse der Buren oder einer Niederlage bei den Wahlen zu entscheiden. Zu diesem Zweck sollen Delegierte in gewisse Staaten entsandt werden, wo die Stärke der Demokraten und Republikaner ungefähr gleich ist, um Unterschriften für eine Interventionspetition an McKinley zu sammeln.

Die Unterzeichner müssen gleichzeitig einen Revors unterschreiben, wodurch sie sich verpflichten, nicht für den republikanischen Präsidentschaftskandidaten zu stimmen, wenn McKinley nicht vor dem 1. November interveniert. Die Kosten der Agitation werden zwei Millionen Mark betragen. Man erwartet, die Transvaal-Regierung werde dazu beitragen.

Oesterreich-Ungarn.

Die Tschechen nehmen neuerdings wieder eine recht trostlose Haltung ein. Im mährischen Landtage erklärte Abg. Silenig bei der Generaldebatte über das Budget der Volksschulen namens der tschechischen Abgeordneten, dieselben würden, falls die deutsche Landtagsmehrheit die culturellen Wünsche des Tschechenvolkes nicht berücksichtige, die weitere Arbeit des Landtages hindern. Also tschechische Obstruktion auch in der Brünner Landstube!

Prag, 20. April. „Narodni listy“ fährt fort, die inaeopolitische Situation äußerst düster zu schildern und behauptet, der Koerbersche Sprachengesetzentwurf sei für die Tschechen ungünstig und unannehmbar. Den tschechischen Abgeordneten bleibe nichts weiter als die heftigste Obstruktion übrig; das Schicksal des Parlaments sei bereits besiegelt und eine Katastrophe nahe mit Niesenschritten. „Moravska Drlice“ warnt dagegen vor einer Obstruktion, da nach dem Kabinett Koerber eine noch mehr deutsche Regierung aus Ruher kommen würde.

Nachtrag.

Budapest, 23. April. Vor der Kirche des hiesigen XII. Bezirkes spielte sich gestern anlässlich der Firmung der Schulkinder ein bedauerlicher Unglücksfall ab, welchem drei Kinder zum Opfer fielen. Während des Firmungsaktes standen etwa 150 Mädchen im Alter von 12 — 14 Jahren, die mit brennenden Kerzen die Salbung erwarteten. Die Mädchen waren größtenteils in weiße Battifelder gekleidet und mit dem Rosenkranz geschmückt. Der Kranz eines Mädchens fing plötzlich Feuer. Ehe an Rettung gedacht werden konnte, standen die dünnen Kleider zweier theilnehmenden Kinder in hellen Flammen. Ein panikartiger Schrecken bemächtigte sich der Anwesenden. Es entstand ein tieferer Tumult. Ein 13 jähriges Mädchen wurde erdrückt; die zwei brennenden Mädchen starben kurz darauf unter entsetzlichen Qualen.

Newyork, 20. April. Bei dem gestrigen diplomatischen Empfang im Staatsdepartement ist der russische Botschafter Graf Cassini zum ersten Male seit Monaten nicht erschienen. Seine Abwesenheit wird darauf zurückgeführt, daß Rußland über die Aktion der Vereinigten Staaten bezüglich der Einreise von der Türkei geschuldeten Entschädigung mißgestimmt sei.

Simla, 20. April. Die Roth nimmt überall in Indien zu, besonders aber in der Präsidentschaft Bombay und in den Rajshputana-Staaten. Jetzt erhalten etwa 5 1/2 Millionen Menschen Unterstützung.

Woslan, 24. April. In der Nacht zum Osterfest begaben sich Kaiser Nicolaus und die Kaiserin um Mitternacht aus dem Kremelpalast in feierlichem Zuge und unter Enthaltung der größten Pracht in die Heilandskirche. Die Kaiserin trug russische Nationaltracht mit der Krone des Andreaskreuzes. Nach dem Gottesdienst wechselte der Kaiser mit allen Großwürdigkeiten dreifachen Ostersack. Am Osterfesttag Voramtag verarmten sich alle Großwürdigkeiten in der Uspenski-Kathedrale, von wo aus sie in feierlichem Zuge das Kremelpalast betraten, um dem Kaiser und der Kaiserin zu huldigen. Nach der Begrüßungsansprache des Metropoliten tauschten der Kaiser und die Kaiserin mit demselben und den anderen an der Gratulationscour theilnehmenden Großwürdigkeiten dreifachen Ostersack aus. Zugleich überreichte die Kaiserin Jedem ein Ostersäckchen aus Ural-Edelgstein. Abends war die ganze Stadt prachtvoll illuminiert.

Rim, 23. April. Der Papst empfängt heute Stefanie Lonyay. Leo XIII. will den Frieden zwischen dem König der Belgier und dem Ehepaar Lonyay vermitteln.

Simla, 23. April. Das „Neuerliche Bureau“ meldet: Amliche Berichte bestätigen die Meldung von dem furchtbaren Charakter der Hungersnoth besonders in der Präsidentschaft Bombay und den Rajshputana-Staaten. In einem Distrikt ist von 1300000 Stück Vieh eine Million verloren gegangen, mehrere andere Distrikte zeigen normale Zahlen der Todesfälle. Der indische milchbühnige Hilfsfonds und die Regierung thun, was in ihrer Kräfte steht, um die Noth zu lindern. Der Hilfsfonds braucht dringend weitere Unterstützung, Tausende von Leuten werden noch Unterstüzungen verlangen, damit es ihnen möglich wird, die regelmäßige Thätigkeit wieder aufzunehmen. Da die Sterblichkeit unter dem Vieh eine gewaltige ist, wird die Möglichkeit erwogen, die gebräuchlichen Vaccinirungsmittel für Handbetriebe einzurichten.

London, 23. April. Nach einem bei „Moyds agency“ eingegangenen Telegramm erfolgte der Untergang des türkischen Torpedobootes „Schan“ vor dem Hafen von Beirut infolge einer Kesselexplosion. 23 Personen sind dabei ums Leben gekommen.

London, 24. April. Die „Times“ melden aus Lorenzo Marques von gestern: Den ausländischen Artilleriefeldregimenten ist es gelungen, in Pretoria eine Geschützfabrik einzurichten, in welcher große Geschütze hergestellt werden. Das erste derselben ist bereits nach dem Drajze-Freistat abgegangen.

Telegramme.

Schlitz, 24. April. Der Kaiser ist heute früh um 9 Uhr hier eingetroffen. Graf Götz war dem Kaiser bei Salzhäfen entgegengefahren. Von dem prachtvoll decorirten neuen Bahnhof bis zum Hallenberger Park bildeten die hiesigen Vereine und Schulen, sowie die tschechischen Landmädchen in ihrer schmucken Nationaltracht Spalier. Auf der Fahrt zum Schlosse wurden dem Kaiser stürmische Huldigungen dargebracht. Das Wetter ist schön.

Bremen, 24. April. Gestern Nachmittag brach in Wildeshausen in Oldenburg Feuer aus, welches infolge des vorhergehenden starken Windes rasch um sich griff. Die Thätigkeit der Feuerwehr war, da die Pumpen theilweise versagten, erheblich erschwert. Etwa 80 Häuser wurden eingeäschert. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen.

London, 24. April. Der „Daily Mail“ zufolge wird sich der Herzog von York Anfang Mai nach Berlin begeben.

London, 24. April. Wie die Morgenblätter aus Darban melden, ist General Warren zum Administrator von Betschuanaland ernannt worden.

Kapstadt, 24. April. 37 Aufständische, welche in Sonntagsgefangenen genommen worden sind, wurden vom obersten Gerichtshof für schuldig befunden. Die drei Rädelsführer wurden zu je 5 Jahren Gefängnis, die Uebri gen zu je 3 Jahren Gefängnis verurtheilt.

Konstantinopel, 24. April. Die Explosion auf dem zur Beirut stationirten Torpedoboot 1. Klasse „Schan“ fand während einer Probefahrt mit einem neuen elektrischen Projektor statt. Das Torpedoboot sank, und die ganze Besatzung bestehend aus fünf Offizieren und 25 Mann, sowie der als Gast auf dem Schiffe befindliche Kommandant des türkischen Stationschiffes „Ismael“ ertrank, vier andere Personen, welche sich auf dem Torpedoboot befanden, der Kommandant des in Beirut stationirten Esquadrielle, Schiffskapitän Muehbia, der Kommandant der Gendarmerie des Vilajets, der Buchhalter und der Inspektor der Tabakregie wurden gerettet.

London, 24. April. „Daily Telegraph“ meldet aus Kapstadt: In der gestrigen Jahresversammlung der Kapstädter Handelskammer machte der Präsident Jagger auf die Gefahr aufmerksam, welche in dem geplanten Bau der Bahn von der großen Fischbait nach Bulamwayo drohe, die großen Theile über deutsches Gebiet gehe. Es sei schwer zu verstehen, warum Cecil Rhodes angeht, sich des klaren Verprechens, welches er 1895 namens der Chartered-Company gegeben habe, nicht mit dem Kapparlament über die Angelegenheit berathen habe. Der Präsident bezeichnete es als Pflicht der Kapkolonie, sich dem Bau dieser Bahn zu widersetzen, welche die Entfernung zwischen London und Rhodesia 1300 englische Meilen abkürzen und sich daher als ein juchbarer Concurrent gegen Kapstadt, das jetzt das größte Gütervertheilungscentrum in Südafrika sei, erweisen werde.

London, 24. April. Lord Roberts meldet aus Blumfontein von gestern: General Rundle berichtet, daß 25 Mann, die mit einem Convoi nach Einbruch der Dunkelheit zu einem vorgeschobenen Posten ausgesandt wurden, vermißt werden. Daher wurden die 11 Division unter General Pole-Carew und 2 Brigaden Cavallerie unter General French den Truppen unter Rundle zu Hilfe geschickt und erreichten Karreefontein, ohne viel Widerstand zu finden. Die Verluste werden wie folgt angegeben: 2 Mann todt, 19 verwundet — darunter ein Officier lebensgefährlich —, 11 werden vermißt. Die herriente Infanterie Pole-Carews besetzte den Leew-Top, einen hohen Hügel, wenige Meilen von der Stellung entfernt, die sie bei Nacht inne hatte. Der Feind verließ den Leew-Rov in Eile und ließ eine Anzahl Gewehre und einigen Schießbedarf zurück.

London, 24. April. Dem Neuter'schen Bureau wird aus dem Burenlager von Tabancho vom 20. d. M. gemeldet: Heute früh traf eine Ergänzungsabtheilung von Geschützmunition bei General Dewet in Jammersdorp ein. Dewet hat das Feuer sämtlicher Geschütze auf den Punkt des britischen Lagers concentrirt; ein kritisches Geschütz wurde zertrümmert.

London, 24. April. Der Landwirtschaftsminister hielt gestern in Liverpool eine Rede, in welcher er ausführte, infolge des Krieges habe die Regierung beschließen, die Erleichterung für die jungen Bürger zu erhöhen, sich im Gebrauche des Gewehres zu üben zu dem Zwecke, die Zahl der für den Militärdienst tauglichen Männer in Zeiten der Noth zu vergrößern. Die Regierung habe ferner beschließen, den Hilfsstreitkräften in Zukunft eine größere Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Vermischtes.

Das „Berliner Tagebl.“ meldet aus Krotzschin: Bei drei aus Berlin zugereisten Personen, welche hier fälschlich Geld verausgabt, wurden bei ihrer Verhaftung eine große Anzahl falscher Thalerstücke und nachgemachter Eintausendmarktscheine vorgefunden. Die Thaler tragen das Bildnis des Königs Johann von Sachsen, und die Randchrift „Gott schütze Sachsen“ steht.

Der Mörder der Lehrerin Medenwaldt. Willy Gluth als mutmaßlicher Mörder des Fräulein Medenwaldt in Berlin — dies ist das Resultat des von der Behörde zusammengetragenen Untersuchungsmaterials. Das Ergebnis der Vorführungen bei dem Untersuchungsrichter war für Willy Gluth ebenso bestehend, wie die Vernehmungen in dem Polizeipräsidium. Nach der Meldung von Sonnabend haben sich die Verdachtsgründe gegen den 15 jährigen Willy Gluth zu verdichten, daß kaum noch Zweifel an der Thäterschaft des jungen Burschen obwalten. Gleich bei Auffindung der Leiche wurde angenommen, daß nur ein schmächtiger, kleiner und junger Mensch mit geringer Körperkraft die Lehrerin erschlagen haben konnte. Die Medenwaldt war nur 152 Centimeter groß, und trotzdem wies sie 41 Stiche meist im Gesicht auf, die nach der Anschauung von Sachverständigen nur von unerfahrenen und schwächlichen Personen ausgeführt sein konnten. Auch die übrigen Umstände bestärken die Polizei in dem Glauben, daß nur Burschen die Thäter sein könnten. Inwiefern Gluth sen. und Georg Gluth bei dem Verbrechen in Frage kommen, steht noch dahin. Es ist nicht ausgeschlossen, daß beide demnächst auf freien Fuß gesetzt werden.

München-Gladbach, 23. April. In Morbe bei Hehdt warf ein 15jähriger Knabe eine Petroleumlampe ins Feuer. Die furchtbare Explosion verletzete vier Kinder schwer. Ein Knabe ist bereits todt, ein anderer liegt hoffnungslos darnieder.

Zum königlichen Morde. Betreffs der königlichen Morde wurde weiter gemeldet, daß die für

Sonntag angeordnete Beerbigung der Leichentheile des Ernst Winter verschoben wurde. Das „Kon. Ztbl.“ berichtet, daß wieder ein mit dem Buchstaben A gezeichnetes weißes Tschentuch gefunden ist, daß aber der Fundort noch geheim gehalten wird, ferner, daß bei dem Schächtermeister Levy abermals eine Hausdurchsuchung stattfand, über deren Ergebnis noch nichts bekannt geworden ist. Der Vorstand der königlichen israelitischen Gemeinde wendete sich an die Regierung mit der Bitte um Schutz gegen die Excesse gegen die jüdische Bevölkerung. Der Berliner Verein zur Abwehr des Antisemitismus läßt in König Flugblätter vertheilen, in welchen das Märchen vom Ritualmord widerlegt wird. Der Cantor Heimann, der beschuldigt wurde, den Winter abgeschlachtet zu haben, mußte seine Stelle aufgeben und König verlassen. Gegen den Wötkcher Friedrich Krebs aus Ellerwalde ist ein Steckbrief erlassen und Untersuchungshaft verhängt worden. Er wurde zuletzt im Hammer bei Schneidemühl gefangen, wo er eine Uhr verlegt hat. Sollte in ihm der Mörder ermittelt sein, so muß man mit der größten Spannung der Aufklärung entgegensehen, wo er die That unbemerkt verübt und wie er die Berückelung des Leichnams vornehmen konnte. Der in König wohnhafte israelitische Rechtsanwalt Appelbaum überwies dem Staatsanwalt 1000 Mark zur Vertheilung die Finger des Kopfes von Winter. Der Staatsanwalt nahm sie an und zahlte dem 12 Jahre alten Knutgersohn Erzonstowski 500 Mark, zwei anderen Knaben je 200 und dem dritten 100 Mark aus.

Handel und Industrie.

Antwerpen, 23. April. Lernnotierungen. Contract B. Plata-Raumzug. April 4,97 Frs., Mai 4,95 Frs., Juni 4,95 Frs., Juli 4,95 Frs., August 4,95 Frs., September 4,95 Frs. Umlag: 240,000 kg. Stimmung: Behauptet.

Genawolle. Liverpool, 23. April. Umlag: 7000 B., davon für speculation und Export 600 B. verkauft. Amerikaner ruhig, 1/6 niedriger, ostindische unverändert. Fäbbling amerikanische Notierungen: April-Mai 6,16 64 Käufer, Juni-Juli 5,11/64 Käufer, August-September 6,1 64 Berth, October-November 6,35 64 Käufer.

Bremen, 23. April. Baumwolle still. Upland middling loc 61 1/4 Bfg.

Haffer. Hamburg, 23. April. 3 Uhr. April 37,75, Mai 37,50, Juni 37,75, Juli 38,00, August 38,2, September 38,75, October 39,00, November 39,00, December 39,25, Januar 39,00, Februar 39,75, März 40,00. Behauptet.

Bremen, 23. April. Hafer fest. Reis stetig.

Magdeburg, 23. April. Preise für greifbare Rohwolle: Ausländische Verbrauchsener. Konquader. 1. Produkt 88 proc. ord. Sad nutzlos, Verbrauch 75 proc. ord. Sad nutzlos. Lendenz: Still. — Preis für greifbare Saare. (Einmalig Verbrauchener) Konquader: 1. Produkt 24,87 1/2—24,50 B., Verbrauchener 1. 2,75 B., do. II. 24,50 B., Verbrauchener II. 26,00 B., gemahlene Raffinade 24,87 1/2—25,0 B., gemahlene Raffinade II. 24,00 B. Lendenz: Ruhig, stetig.

Bremen, 23. April. Raffinirter Petroleum. April 7,55 B.

Stettin und Gattermatt. Stettin, 23. April. Buxen loco fest. April 7,84 B., 7,86 B., Mai 7,88 B., 7,89 B., October 7,98 B., 7,99 B. — Regen April 6,85 B., 6,90 B., October 6,90 B., 6,92 B. — Regen April 6,06 B., 6,08 B., October 6,40 B., 6,41 B. — Regen April 6,49 B., 6,50 B., Juli 6,58 B., 6,59 B. — Kohlenpreis August 12,80 B., 12,90 B.

Neu-Weil, 23. April. (Hafang) Weizen Juli 72 1/2, beauptet. — Weizen Juli 44 1/2, beauptet.

Chicago, 23. April. (Hafang) Weizen Juli 66 1/2, — Weizen Juli 59 — Weizen Juli 6 92.

Waren	Preis
Wollwolle	9,10 B.
Wollwolle	168, — B.
Wollwolle	81,20 B.
Wollwolle	80,30 B.
Wollwolle	76,25 B.
Wollwolle	80,80 B.
Wollwolle	10,60 B.
Wollwolle	30,28 B.
Wollwolle	51,40 B.
Wollwolle	60,65 B.
Wollwolle	84,26 B.
Wollwolle	83,25 B.

Nachrichtensvertheilungen. Kontrast wurde erörtert: über das Vermögen des Kaufmanns Paul Emil Raupig, Desinfektionsgeschäft in Leipzig und über das der Firma Westbau und Kupfer, Holzwerkzeugfabrik in L.-Windenu.

Schlachtviehmarkt im Schlachthaus und Viehhofe zu Chemnitz am 23. April. Auftrieb: 341 Rinder, und zwar 100 Ochsen, 30 Kalben, 167 Kühe, 44 Bullen, 136 Kälber, 694 Schafe, 1517 Schweine, zusammen 2573 Thiere. Gegenüber dem vorwöchentlichen Hauptmarkt 146 Rinder, 37 Kalber, 78 Schafe und 46 Schweine mehr. Geschäftslage: In Rindern mittelmäßig, sonst langsam. Unverkauft blieben zurück: 4 Rinder, 21 Schafe, 69 Schweine.

Preise. Ochsen: 1) vollfleischige, ausgewästete, höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren 82, 2) junge fleischige, nicht ausgewästete — Ältere ausgewästete 58—60, 3) mäßig genährte junge — gut genährte ältere 64—67, 4) gering genährte je nach Alters 60—63, Desterreichische 61—62. Kalben und Kühe: 1) vollfleischige, ausgewästete Kalben höchsten Schlachtwerths 62, 2) vollfleischige, ausgewästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 58—61, 3) ältere ausgewästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngerer Kühe und Kalben 55—57, 4) mäßig genährte Kühe und Kalben 49—64, 5) gering genährte Kühe und Kalben 44—48. Bullen: 1) vollfleischige höchsten Schlachtwerths 60—6, 2) mäßig genährte und jüngere gut genährte ältere 66—67, 3) gering genährte 62—66. Kälber: 1) feinste Mast- (Vollmilchschmelz) und beste Saugkälber 44—45, 2) mittlere Mast- und gute Saugkälber 39—43, 3) geringe Saugkälber 34—38, 4) ältere gering genährte Kälber (Fresser) fehlen. Schafe: 1) Mastlamm und jüngere Mastlamm 32—33, 2) ältere Mastlamm 29—31, 3) mäßig genährte Hammel und Schafe (Mergelschaf) fehlen. Schweine: 1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 48—49, 2) fleischige 45—47, 3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 40—44.

Die Preise verstehen sich für 50 Kg., bei Rindern für Schlachtgewicht, bei Kalbern und Schafen für Lebendgewicht, bei Schweinen für Lebendgewicht unter Bemäßigung von 20—25 kg Zera für je ein Schwein.

Hübliches Privathaus mit Garten in Hohenstein-Gr. Alst. zu kaufen gesucht. Offerten unter „Haus“ an die Geschäftsstelle des Tagebl. erb.

Ferkel verkauft Wechel, Oberlungwitz.

Eine gutgehende Rudolphsche Strumpfwalzmachine ist zu verkaufen. Lichtentwerter. 54 2 Tr.

Ein Stagen-Ofen wird billig verkauft Rathstetter Altstadt.

Zwei gut pressende **Läufer Schweine** sind zu verkaufen. Karlstraße 30.

Ein Handwagen, wie neu, mit Geschirr, pass. f. Bäcker od. Fleischer, ist zu verkaufen. Webergasse 15.